

Voigtländer

Bessa

Zwei Zweiformat-Balgenkameras
(1937-1945 und 1945-1950)

Es gab/gibt mehrere Bessa-Kamera-Modelle von Voigtländer. Sie haben z. B. die Modellbezeichnungen Bessa E, I, II ...usw.

Die im folgenden beschriebenen und abgebildeten Voigtländer-Kameras sind die beiden letzten Modelle der Bessa-Serie. Es sind Zweiformatkameras (zweites und drittes Modell) mit den Formaten: 6 x 9 und 4,5 x 6; sogenannte (Spring-/Klapp-)Kameras für Rollfilm mit Balgen und Bodenauslösung.

Beide Kameras befinden sich in einem guten Zustand und sind voll funktionstüchtig.

Ausführliche Informationen bezüglich Technik und Handhabung der Bessa-Kameras enthält das Buch:
„Voigtländer Report 3“ aus der Reihe Voigtländer Report 1 bis 3 von Claus Prochnow.

Bruno Räker

Stand: Februar 2023

Schnittzeichnung der ersten Bessa von 1929

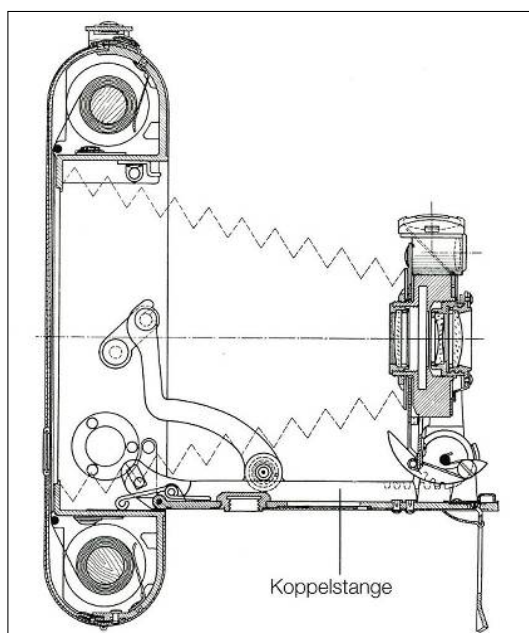


Bild 1: Schnittzeichnung Bessa von 1929
(Voigtländer Report 3 v. Claus Prochnow)

Im Bild 1 ist die Technik der ersten Bessa dargestellt. Sie wurde stetig weiterentwickelt bis hin zur Bodenauslösung.

Links das Kameragehäuse. Rechts die ausgeklappte Standarte mit dem Objektivträger und Verschuß. Dazwischen der ausgezogene Balgen.

Die Bessa - zweites Modell



Bild 2: Bessa (Zweifformatkamera)
von 1937-1945

Aufnahmeobjektiv: Voigtar 1:3,5 F=10,5 cm, Nr2052110 nicht vergütet, Voigtländer Braunschweig.

Zentralverschuß: Spannen und Blendeneinstellung am Verschuß, COMPUR-RAPID Zeiten: 1 – 1/400s, B und T, Selbstauslöser.

Auslöser: Deckel- bzw. Bodenauslöser.

Entfernung: Frontlinseneinstellung, drei Bereiche.

Zwei Rotfenster für Formatanzeige, Filmandruckplatte.

Drehbarer Brillantsucher.

3/8" Stativgewinde am Kameraboden und am Deckel

Das Aufnahmeobjektiv ist nicht vergütet, weil die Fertigung in der Vorkriegszeit bis zum Ende des Krieges unter der „Kriegswirtschaft“ eingeschränkt war.

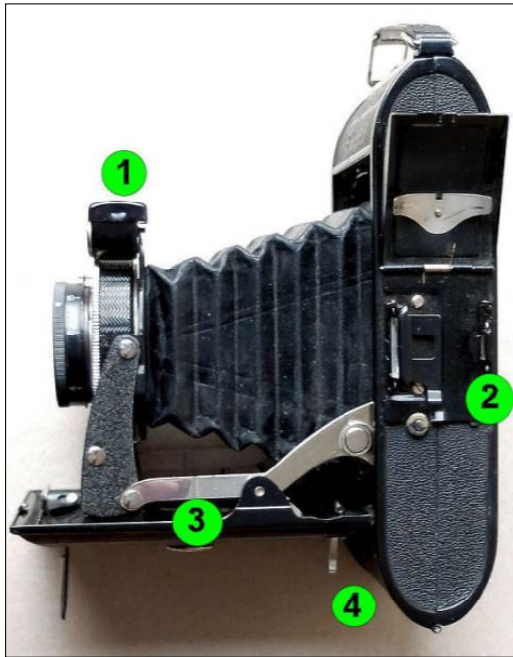


Bild 3 und 4: Links horizontale Draufsicht, rechts Standarte mit Objektiv und Verschluss

- ① Drehbarer Brillantsucher für Hoch- und Querformat
- ② Automatisch öffnender Newtonsucher mit Klappmaske für 4,5 x 6 Format.
- ③ Boden/Deckel mit Spreizgelenke
- ④ Hand-Bodenauslöser der mit einem Gestänge den eigentlichen Auslöser ⑤ am Verschluss in Gang setzt.



Bild 5, 6 und 7: Links Standarte, oben Newtonsucher, rechts vertikale Draufsicht.

Oben: Der Newtonsucher mit Klappmaske öffnet sich automatisch beim Öffnen des Deckels.

Links: Mit dem Knopf links neben dem Brillantsucher aktiviert man den Selbstauslöser.



Unterhalb des Spannhebels für den Verschluss befindet sich das Gewinde für den Fernauslöser. Am Objektiv erkennt man die Dreibereichs-Ferneinstellung. Am Deckel/Boden unter dem Objektiv befindet sich die Verriegelung für den gesamten Spring/Klapp-Mechanismus. Rechts: Vordere Draufsicht auf Balgen und Standarte.



Bild 8: Stativ-Gewinde 3/8" im Deckel/Boden für vertikale Aufnahmen (Bilder)



Bild 9: Zweiformat-Rückwand mit Schärfentiefe-Tabelle



Bild 10: 3/8" Stativ-Gewinde in der Kamera-Standfläche für horizontale Aufnahmen.

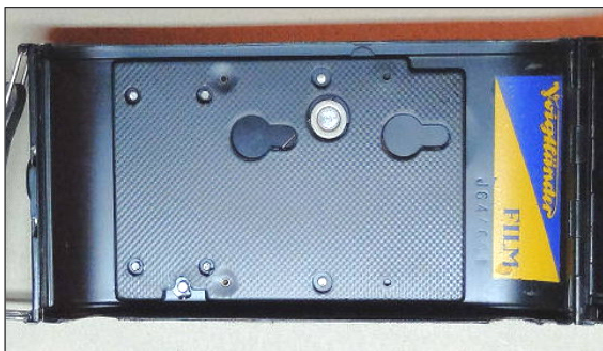


Bild 11: Geöffnete Rückwand mit Filmandruckplatte

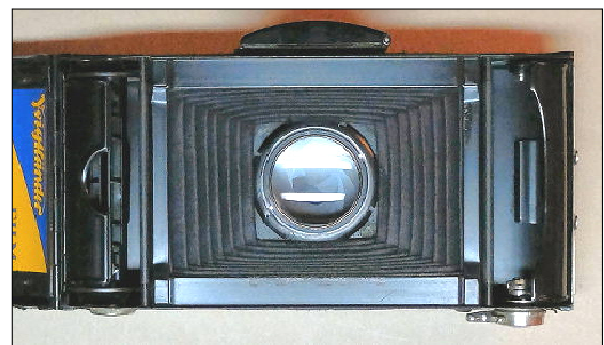


Bild 12: Geöffnete Rückwand bei geschlossenem Deckel/Boden

Bild 13: Geöffnete Rückwand und geöffneter Deckel/Boden - ohne Formatmaske.

Hier ist der ausgezogene Balgen mit Objektiv und Verschuß gut zu erkennen. Ein Abbild dieses Dunkelbereichs der Balgenkammer wurde später als sogenannter Blendrahmen für einige 6 x 6 und Kleinbildkameras ohne Balgen technisch-konstruktiv übertragen. So sollen mögliche Lichtreflexionen im Dunkelbereich der Kameras vermieden bzw. stark eingeschränkt werden.



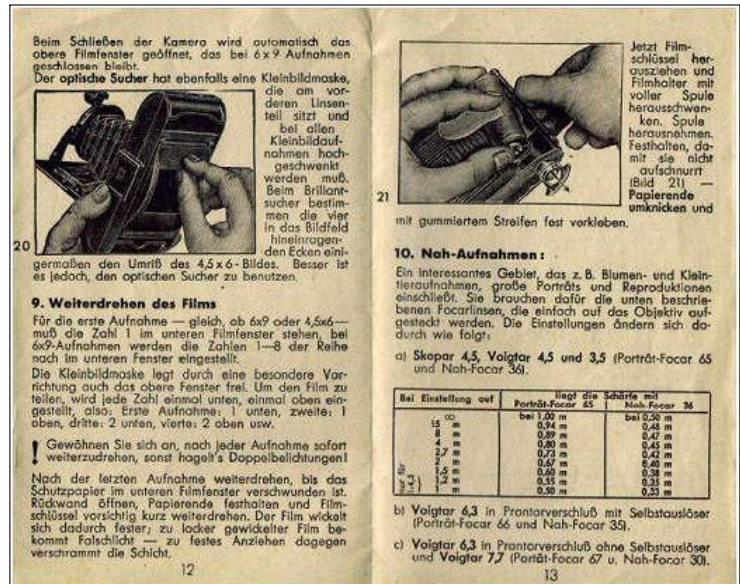


Bild 14 und Bild 15: Gebruuchsanleitung Bessa (zweites Modell) 16 Seiten, von 05/1939



Bild 16: Voigtländer Ledertasche für Bessa (zweites Modell)

Die Bessa - drittes Modell

Diese Bessa ist das letzte Modell der Bessa-Serie. Sie wurde von 1945 bis 1950 gefertigt. Vom Prinzip her unterscheidet sie sich nicht vom „zweiten Modell“. Es gibt aber einige wenige qualitative Änderungen in der Herstellung.



Bild 17: Bessa - drittes Modell

Einige Unterschiede zum Vorgängermodell:

Kein Brillantsucher,

Zentralverschluß PRONTOR-S
Zeiten: 1 - 1/250s, B und X-Synchron., sowie Selbstauslöser,

Der Spanner für den Selbstauslöser mit rotem Punkt,

Objektiv VASKAR 1:4,5/105
AR vergütet (AR:= Antireflexbeschichtet),

Entfernungseinstellung am Objektiv mit 1,4 bis ∞ durchgehend,

3/ 8" Stativgewinde nur am Kameraboden,

Das Gewicht ohne Film ist mit 480 g um 160 g geringer.



Bild 18: Verschluß und Objektiv - Draufsicht auf die Standarte

Mit der Rändelscheibe und den nach außen zeigenden Pfeil werden die Auslösezeiten eingestellt - siehe auch Bild 19.

In der oberen Mitte der Rändelscheibe befindet sich der Spannhelb für den Verschluß. Der Winkel rechts daneben für die Blendewahl.

Rechts unten (mit dem roten Punkt) befindet sich der Spannhelb für den Selbstauslöser.

Der nach unten gerichtete Pfeil zeigt auf die am Objektiv befindliche Entfernungsskala – siehe ebenfalls Bild 19.



Bild 19: Draufsicht auf die Standarte

Links ist die am Objektiv befindliche Entfernungsskala zu erkennen.

Der rote Punkt auf der Rändelscheibe markiert die Auslösezeiten – hier 1 s.

Rechts vor dem Balgenansatz der Einstellhebel für die Blendenwahl.

Unterhalb der oberen Skalen befindet sich der Steckanschluß für ein Blitzlichtgerät (X-Synchronisation).



Bild 20: Rückwand mit Filmdruckplatte



Bild 21: Eingesetzte Formatmaske

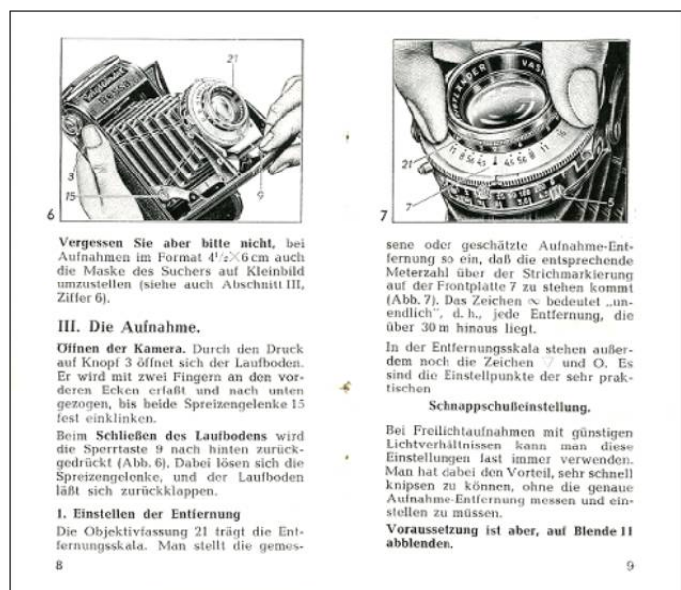
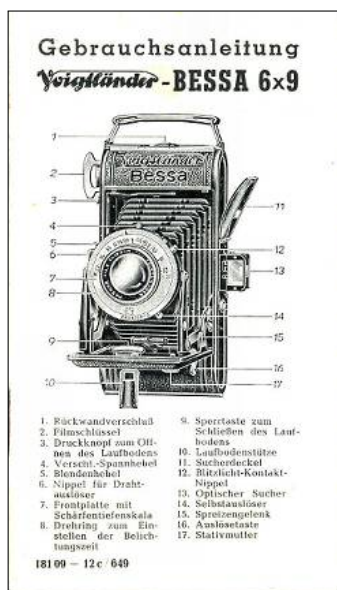


Bild 22a und Bild 22b: Gebrauchsanleitung Bessa 6x9 (drittes Modell), 20 Seiten, von 06/1949 Druckerei Borek



Bild 23: Voigtländer Ledertasche für Bessa (drittes Modell)